

## Tagesordnungspunkt

Betriebsprogramm Fahrplanjahr 2026 (Beschluss)

## Beschlussantrag

Die Verbandsversammlung stimmt dem nachfolgend dargestellten Betriebsprogramm und dem weiteren Vorgehen zu.

## Begründung

Bereits in ihrer nicht öffentlichen Sitzung am 07.10.2025 wurde die Verbandsversammlung über den kurzfristig bekannt gewordenen Anpassungsbedarf des Betriebskonzepts ab 2026 informiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Das Betriebsprogramm „Inselbetrieb“, welches seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 auf der Ammertalbahnhof gefahren wird und aufgrund der positiven Resonanz für 2026 bestellt und fortgeführt werden sollte, kann lt. DB Regio nicht unter den bekannten Konditionen bereitgestellt werden.

Bisher war die Weiterführung des aktuellen Fahrplans, d.h. des Inselbetrieb im Ammertal ergänzt um die Aufnahme des ½ Stundentaktes im Ermstal für das Fahrplanjahr 2026 bestellt. Im April 2025 hat DB Regio mit dem Verkehrsministerium (VM) und der nvbw sich hierzu ohne Beteiligung des ZÖA ausgetauscht und auf den dadurch entstehenden Mehrbedarf an Fahrzeugen und Fahrpersonal hingewiesen. Das VM hat daraufhin im Sommer 2025 DB Regio mit der Entwicklung eines Betriebskonzepts beauftragt, welches mit dem ursprünglichen Ressourcenbedarf auskommt, da weitere finanzielle Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Mit Mail vom 06.10.2025 hat DB Regio dieses angepasste Betriebskonzept an die Verbandsverwaltung übermittelt, welches eine stündliche Durchbindung des Grundtaktes und eine stündliche Durchbindung des Zwischentaktes nach Bad Urach vorsieht und von DB InfraGO im Hinblick auf die Trassenverfügbarkeit weitestgehend geprüft wurde.

Dieses Konzept wäre mit der lt. Ausschreibung des Verkehrsvertrags kalkulierten Anzahl an Fahrzeugen fahrbar, jedoch mit Qualitätseinbussen durch die anteilige Aufgabe des Inselbetriebs verbunden. Personalmehrbedarf in Höhe von 8 Vollzeitpersonalen wären weiterhin zu finanzieren.

Weiter geht DB Regio davon aus, dass die regelmäßige Durchbindung eine positive Wirkung auf das Verschleißverhalten der Radsätze haben könnte. Eine qualitative Analyse des Verschleißunterschiedes zwischen einem Inselbetrieb gegenüber einer Durchbindung wird derzeit gemeinsam von KIT, Karlsruhe und DB Systemtechnik erstellt.

Eine Durchbindung zum aktuellen Zeitpunkt, u.a. aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Stellwerke Ermstalbahn und Bahnhof Metzingen und der Verspätungsübertragung von der Neckar-Alb-Bahn wird nicht für empfehlenswert gehalten. Daher schlägt die Verbandsverwaltung die Fortführung des aktuell bestellten Betriebskonzepts einhergehend mit der Prüfung und Umsetzung kostenreduzierender Maßnahmen wie z.B. Leistungskürzungen vor.

Diesem Vorschlag wurde von der Verbandsversammlung zugestimmt, sodass die Verbandsverwaltung in Abstimmungen mit DB Regio und dem Land ein Konzept entwickelt hat, welches diese Vorgaben erfüllt.

Die Umsetzung des Inselbetriebs zum Fahrplanwechsel ab 14. Dezember 2025 mit erhöhtem Ressourcenbedarf (8 Vollzeitpersonale und ein zusätzliches Fahrzeug) erfolgt durch Kompensation des erhöhten Ressourcenbedarfs über folgende Maßnahmen:

- Leistungsreduzierung des bestehenden Angebots im Ammertal durch Ausfall folgender Verbindungen

08:41 Uhr Tübingen – Herrenberg (Mo-Fr)  
09:19 Uhr Herrenberg – Tübingen (Mo-Fr)  
20:41 Uhr Tübingen – Herrenberg (Mo-Fr)  
21:19 Uhr Herrenberg – Tübingen (Mo-Fr)  
23:11 Uhr Tübingen – Herrenberg (Mo-Fr)  
23:49 Uhr Herrenberg – Tübingen (Mo-Fr)

Derzeit läuft diesbezüglich ein Abstimmungsverfahren zwischen nvbw und DB Regio. Geprüft wird, ob im Rahmen der Regelungen des Verkehrsvertrags die Kompensation durch andere Faktoren erfolgen kann, sodass die genannten Grundtaktzüge (teilweise) wieder in den Fahrplan aufgenommen werden können.

- Verwendung der heißen Reserve im Regelbetrieb

- Abbestellung einzelner Leistungen: Dies entspricht den im Konsolidierungskonzept des Bündnis 90/ Die Grünen Tübingen vom 24.03.2025 vorgeschlagenen Abbestellungen des Zwischentaktes zwischen Tübingen und Entringen (8 Zugpaare Mo-Fr an Schultagen, 20 Zugpaare Mo-Fr in den Ferien). Heute fährt der Zwischentakt an Schultagen von 5:30 Uhr bis 09:00 Uhr, 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr, 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr, mit den Kürzungen fährt der Zwischentakt von 06:00 Uhr bis 09:00 Uhr und 15:30 Uhr bis bis 18:30 Uhr, in den Ferien entfällt der Zwischentakt ganz.

Das Fahrgastaufkommen in den von den Streichungen betroffenen Zügen kann mit dem vorfahrenden bzw. dem nachfolgenden Zug bewältigt werden, dennoch hat die Kapazitätskürzung Auswirkungen auf die Attraktivität, da die bisher optimal auf die Schulzeiten abgestimmten Takte zum Teil gekürzt werden und die Auslastung einzelner Züge erhöht wird (ggfs nur Stehplatz verfügbar).

Das Durchbindungskonzept soll daher weiterentwickelt werden. Über die Umsetzung zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2026 hat die Verbandsversammlung in Ihrer Sitzung im Frühjahr 2026 zu entscheiden. Dies in Abhängigkeit der Entwicklung der Rad-/Schiene Verschleißproblematik sowie der Verspätungsentwicklung auf der Neckar-Alb-Bahn.

## **Finanzielle Auswirkungen**

Mit den getroffenen Maßnahmen kann der erhöhte Ressourcenbedarf für den Inselbetrieb voraussichtlich vollständig kompensiert werden, wodurch die Verbandsverwaltung angesichts der kommunalen Finanzlage das Betriebskonzept zumindest vorübergehend für gerechtfertigt und vertretbar hält.